

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Grußworte anlässlich der Preisverleihung des Deutschen Innovationspreises für nachhaltige Bildung 2006	
Prof. Dr. Reinhold S. Jäger	3
Die Preisträger 2006.....	8
Kinderstadt Kleinhayn 2006 – ein Lernort von Kindern und Jugendlichen selbst gestaltet	
Beate Thiele.....	9
1. Einleitung.....	9
2. Einordnung des Projekts in den Kontext der Lebenswelt der jungen Menschen.....	10
2.1. Leitidee der Kinderstadt Kleinhayn 2006.....	11
2.2. Thesen zum bildungsorientierten Ansatz von Kleinhayn 2006.....	12
3. Aufbau von Kooperationsbeziehungen und Vernetzung.....	14
3.1. Zielstellung der Kooperation.....	15
3.2. Zielstellung der Netzwerkbeziehungen	16
4. Differenzierte Beschreibung der Zielgruppe	16
5. Bildungspartnerschaften	17
6. Projektverlauf und methodische Vorgehensweise.....	21
6.1. Phase 1 – Untersetzung der Projektidee (September 2005-März 2006)	22
6.2. Phase 2 – Von der Idee zum Projekt April-Juli 2006.....	23
6.3. Phase 3 – Kleinhayn 2006 (August 2006).....	24
7. Evaluation des Projekts als Planungshilfe für die Weiterführung des Projekts Kinderstadt Kleinhayn (Phase 4).....	24
8. Schlussfolgerungen, Übertragbarkeit des Projekts Kinderstadt Kleinhayn	25
Literatur	28
Quellennachweis	29

Wir werden Textdetektive – ein neues Unterrichtskonzept zur nachhaltigen Verbesserung der Lesekompetenz

Elmar Souvignier, Isabel Trenk-Hinterberger und Andreas Gold	30
1. Theoretischer Hintergrund	31
2. Zielgruppe	32
3. Das Unterrichtsprogramm „Wir werden Textdetektive“	33
4. Dokumentation der praktischen Durchführung	34
5. Evaluation und Ergebnisse	38
6. Schlussfolgerungen und Übertragbarkeit	41
7. Literatur	42

Schülercoaching – Ein Stützkonzept für benachteiligte Jugendliche der Hamburger Volkshochschule

Claudia Schneider	45
1. Ausgangspunkt	45
2. Projektidee/Projektziele	46
2.1. Handlungsfelder des Projekts	46
2.2. Übergeordnete Projektziele bezogen auf die Projektteilnehmer	46
2.3. Unsere Vision	47
3. Konzept zur praktischen Durchführung des Projekts	47
3.1. Vorüberlegungen	47
3.2. Schülercoaches an einer Schule	48
3.3. Darstellung der Grundzüge der entwickelten und erprobten Module	48
4. Module des Schülercoaching	50
5. Beschreibung der Zielgruppe aus dem Projekt in 2005/06 an der G17 in Hamburg-Wilhelmsburg	50
6. Dokumentation der Maßnahme in 2005/06	51
6.1. Projektverlauf	52
7. Projektevaluation	53
7.1. Rahmenbedingungen/Zieldefinition	53
7.2. Erhebungsmethode	54

7.3. Gesamteinschätzung des Schülercoaching vor Trainingsbeginn durch Schüler und Lehrer	55
8. Gegenüberstellung der beiden Erhebungen	55
8.1. Selbstwahrnehmung.....	55
8.2. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit	56
8.3. Berufsorientierung	57
8.4. Gesamteinschätzung des Schülercoaching durch Schüler und Lehrer	58
8.5. Fazit	58
9. Nachhaltigkeit unseres Projekts.....	60
10. ertragbarkeit unseres Konzepts.....	61
Literatur	61
Authentische Aufgaben im Physikunterricht: Der Modifizierte ‚Anchored Instruction‘ – Ansatz – Chance und Perspektive für eine nachhaltige Bildung	
Jochen Kuhn und Andreas Müller.....	62
1. Theoretischer Hintergrund: Situiertes Lernen und der MAI-Ansatz	62
2. Methode: Zielgruppe, Design und Material der Projekt-Durchführung.....	65
2.1. Zielgruppe und Design	65
2.2. Material der Untersuchung	66
3. Hypothesen und Untersuchungsfragen	67
4. Evaluation und Ergebnisse	68
4.1. Unterschiede der Lerngruppen vor der Untersuchung	68
4.2. Leistungsunterschiede nach der Intervention	68
4.3. Motivationsunterschiede nach der Intervention	69
4.4. Aktuelle Motivation: Motivationsunterschiede während der Instruktionsphase	70
5. Diskussion der Ergebnisse, Aspekte der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit	72
5.1. Nachhaltigkeit der Lern- und Motivationswirkung	72

5.2. Nachhaltige Bildung durch Situiertes Lernen im Rahmen von MAI	74
Literatur	75
BiT – Biologie im Team	
Peter Holub	78
1. Theoretischer Hintergrund	78
2. Pädagogische Zielsetzung	78
3. Das Wettbewerbskonzept	79
3.1. Weiterentwicklung des Konzepts	79
3.2. Hic et nunc	80
4. Zielgruppe	81
5. Dokumentation der praktischen Durchführung	81
6. Die Arbeit mit den Schüler/innenteams	83
7. Der Wettbewerb	85
7.1. Wesentliche Unterschiede zu anderen Wettbewerben	87
8. Evaluation	88
8.1. Auszug aus den Ergebnissen	89
8.2. Interpretation	91
9. Schlussfolgerungen und Übertragbarkeit	92
Literatur	92
Mein Unternehmen – Positive Motivation zur Selbständigkeit	
Stefan Brämer (M. A.), Dipl.-Wirt.-Ing. Nick Brehmer und Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Sigrid Salzer	93
1. Wirtschafts- und bildungspolitischer Hintergrund des Projekts „Mein Unternehmen“	93
2. Kurzvorstellung des Projekts „Mein Unternehmen“	94
2.1. Projektziele	94
2.2. Projektaufbau/-inhalt	95
2.3. Zielgruppenspezifischer Ansatz/Alleinstellungskriterien	96

3. Projektevaluation: Ziele der Evaluierung	97
3.2. Methodisches Vorgehen	98
3.3. Ergebnisse der Evaluierung Soziodemografische Daten.....	98
4. Schussfolgerungen und Übertragbarkeit	105
Literatur	106
Der Schulwald Uslar – Beispiel für Nachhaltigkeit, eine Gleichung, die aufgeht: Uslarer Schulen + Niedersächsische Landesforsten = Schulwald Uslar	
Henning Städtler	107
1. Hintergrund.....	107
2. Begriffsklärung:	108
3. Vorüberlegungen	108
4. Fragestellungen.....	108
4.1. Woran kann man Nachhaltigkeit festmachen.....	109
5. Projektziele	109
5.1. Einzelziele.....	109
6. Mögliche Themenbereiche im Schulwald Uslar (z. B. Facharbeiten).....	110
7. Mögliche praktische Übungen.....	112
8. Kooperationen.....	113
8.1. Weitere Ansprechpartner	114
9. Dokumentation und Praxis-Einsätze im Schulwald	114
9.1. Wald der Jahresbäume	116
10. Schulwald und 1000 Jahr Feier der Stadt Uslar	116
10.1. Attraktiv für Besucher	117
10.2. Medienarbeit	117
10.3. Finanzierung/Sponsoren	118
11. Blick nach vorne	118

Das ZQO-Modell

Raimund Pousset	119
1. Ein nachhaltiges Modellprojekt.....	119
2. Theoretischer Hintergrund.....	120
2.1. Ganzheitlichkeit.....	120
2.2. Ein Lösungsweg.....	120
2.3. Mathetik.....	120
3. Ziele und Zielgruppen.....	121
4. Zielgruppen des Modells sind.....	121
5. Durchführung.....	121
5.1. Vorbereitungsphase	121
5.2. Stundenplan	122
5.3. Verrechnungsmodus	122
5.4. Extracurriculare Kurse.....	123
5.5. Credit points.....	123
5.6. ECK-Angebote	124
5.7. SOL.....	125
5.8. Verweigerung	125
5.9. Tutoren.....	126
6. Evaluation und Ergebnisse	127
6.1. Schülerbefragung.....	127
6.2. Wissenschaftliche Evaluation.....	130
7. Schlussfolgerungen, Übertragbarkeit und Ausblick.....	132
7.1. Schlussfolgerungen.....	132
7.2. Übertragbarkeit.....	133
7.3. Ausblick.....	133

Der Hauptschulabschluss an der Schülerschule

Dorle Roleff-Scholz	135
1. Vorbemerkungen	135
2. Zielsetzung der Schülerschule	136
3. Rückmeldung und Halbjahresgespräche	137
4. Werdegang unserer Schüler/innen	142
5. Zusammenfassende Tipps für andere Schulen	143

„Landfrauen machen Schule“ – Ernährungsaufklärung und -information in Grundschulen: „Projektlernen mit allen Sinnen“

Alexandra Gregor	144
1. Theoretischer Hintergrund	144
2. Projektziele	145
3. Wettbewerb zur Nachbereitung der Themen	149
4. Öffentlichkeitsarbeit	150
5. Durchführung	150
6. Evaluation	152
7. Schlussfolgerung und Übertragbarkeit	157

Schulkiosk und Mittagsverpflegung – Gesund Essen und Trinken an unserer Schule

Jeannette Fischer	158
1. Vorbemerkungen	158
2. Zielgruppe	159
3. Projektidee	159
4. Die praktische Durchführung	161
4.1. Eltern-Kind-AG	161
4.2. Unterrichtsangebote in weiteren Jahrgängen	163
4.3. Gemeinschaftsverpflegung	164

5. Evaluation	166
6. Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse	166
7. Schlussbetrachtung – Fazit	168
8. Übertragbarkeit	169
9. Ausblick	169
Verschiedene Arten der Leistungsbeurteilung im Mathematikunterricht und ihre Vor- und Nachteile	
Elisabeth Heinrich, Ingrid Fertl und Ingrid Salner-Gridling	171
1. Vorbemerkungen	171
2. Unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung	172
3. Evaluation	183
4. Fazit	188
Literatur	189
Internetlinks	189
Schülerhilfe unterstützt Innovationen	
Norbert Milte	190
Autoren	194